

99-B09-066

Vampir-Lexikon : die Autoren des Schreckens und ihre blutsaugerischen Kreaturen ; 200 Jahre Vampire in der Literatur / Erwin Jänsch. - Augsburg : SoSo-Verlag, [1995]. - 376 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 3-923914-26-1 : DM 36.00

[4475]

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

99-B09-067

Das Buch der Vampire : von Dracula, Untoten und anderen Fürsten der Finsternis ; ein Lexikon / Matthew Bunson. Aus dem Englischen von Anne Hellequin und Françoise Gello. - 1. Aufl. - Bern ; München [u.a.] : Scherz, 1997. - 314 S. : Ill. - Einheitssacht.: The vampire encyclopedia <dt.>. - ISBN 3-502-15090-7 : SFr. 39.80, DM 39.80

[4446]

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

Das *Vampir-Lexikon* müßte richtiger eigentlich "Vampir-Schriftsteller-Lexikon" heißen, denn Erwin Jänsch verzeichnet lt. Vorwort (S. 7 - 10), in dem er auch einen kurzen geschichtlichen Abriß der Vampir-Literatur gibt, ca. 250 Autoren von etwa 350 Romanen und Erzählungen, in denen Vampire als Hauptfiguren agieren. Innerhalb dieses vorgegebenen thematischen Rahmens - die Vorgänger und folkloristischen Verwandten der Vampire sind ausgeschlossen - und beschränkt durch die ausschließliche Berücksichtigung von deutschsprachigen bzw. ins Deutsche übersetzten Werken, ist die Verzeichnung weit gefaßt: vom frühesten Verzeichneten Ignaz Ferdinand Arnold (*Der Vampyr*, 1801) über den allgemein wohl bekanntesten Vampirschöpfer Bram Stoker (*Dracula*, 1897), E.T.A. Hoffmann, Nikolai Gogol, H. P. Lovecraft und zahlreichen anderen Vertretern für das 19. und beginnende 20. Jahrhundert, in dem dieses Genre blühte,^[1] bis zu Robert Bloch, Anne Rice, Stephen King und Wolfgang Hohlbein. Aber auch Autoren, die man mit diesem Sujet nicht vorrangig in Verbindung bringt sind aufgenommen: z.B. Woody Allen, Hermann Löns und Herbert Rosendorfer oder Kinderbuchautoren wie Christine Nöstlinger, Gunter Preuß und natürlich die geistige Mutter von Rüdiger, dem kleinen Vampir, Angela Sommer-Bodenburg. Daneben finden genauso zahlreiche Verfasser von Hefromanen oder Comics Aufnahme und sogar einen Bastelsatz für einen Papp-Dracula sowie ein Spiele-Buch findet man. Obwohl Jänsch "soweit es ... möglich war", biographische Angaben und Informationen zum Gesamtwerk der im Namenalphabet verzeichneten Schriftsteller geben möchte, sind diese sehr spärlich und eigentlich nur bei den bekannteren Vertretern vorhanden. In der Regel liegt der Schwerpunkt bei den Charakteristiken der Vampire und vor allem den Inhaltsangaben zu den Werken mit Vampirthematik, wobei für die Würdigung häufig Zitate herangezogen werden. Die Einträge, die z.T. mit Abbildungen von den Umschlägen oder mit Porträts der Verzeichneten angereichert sind, sind sehr unterschiedlich umfangreich von einigen Zeilen bis zu 21 Seiten für Bram Stoker.

Zwei Literaturverzeichnisse für Sekundärliteratur (S. 339 - 345) und der "zitierten Romane und Erzählungen" (S. 346 - 370) - hier nicht nur Werke der Verzeichneten - sowie Leerseiten, die den Leser zu einer Zusammenstellung seiner zukünftigen Vampir-Bibliothek einladen, beschließen den Band.

Was der Titel des *Vampir-Lexikons* vergebens erwarten läßt, hat Matthew Bunson als *Buch der Vampire* vorgelegt. Vorgestellt werden zahlreiche Arten von Vampiren, Wiedergängern, Dämonen, Nachzehrern, Untoten und, was es von dieser Spezies auf der ganzen Welt unter den verschiedensten Namen in der Literatur, im Film, in der Kunst und in der Musik oder der volkstümlichen Überlieferung sonst noch so alles gibt und bereits in vorchristlicher Zeit gab. Beschrieben wird die Entstehung der Tradition, Verbreitungsraum und -zeit sowie die spezifischen Eigenschaften des Wesens. Dieser Aspekt war hier für die Einordnung der beiden Lexika unter dem Gesichtspunkt der fiktiven Persönlichkeiten ausschlaggebend. Andere Personeneinträge gelten Autoren, Regisseuren, Schauspielern, Komponisten, Vampirologen, als vom Vampirismus befallen verdächtigten historischen Personen und den Vorbildern für Vampirfiguren (wie die Woiwoden Vlad II. Dracul und Vlad III. Tepes [der Pfähler] und die "Blutgräfin" Elisabeth Báthory). Da Bunson sich keine zeitliche Begrenzung auferlegt hat, sind auch Schriftsteller wie Ovid und Petronius sowie als vermeintlicher Untoter Caligula verzeichnet. Bei diesen wirklichen Personen sind die Einträge meist folgendermaßen aufgebaut: nach dem Namen der Beruf, die Lebensjahre, bei bekannteren ganz knappe Angaben zum Leben und dem Gesamtwerk, schließlich Informationen zum vampirischen Werk und - kennzeichnend für die Autoreneinträge - häufig kurze Passagen oder ganze Gedichte (z.B. Baudelaires *Les métarmorphoses du vampire* in deutscher Versübertragung) aus dem Werk. Einen großen Teil der lt. Angaben auf dem Buchrücken ca. 700 Lemmata nehmen Sacheinträge ein: Länder, Städte und Regionen mit den dort umgehenden Untoten; Bearbeitungen des Vampirstoffes in verschiedenen Gebieten z.B. in der Oper, im Ballett, in der bildenden Kunst, Comics etc.; Werktitel; alles was mit dem (Un-)Wesen der Vampire zu tun hat (zur Existenz der Vampire, ihren Eigenschaften, Verbündeten und Feinden in der Tierwelt, Mittel zur Bekämpfung usw.). Auf unterlegten Feldern werden Aufstellungen zu verschiedenen Themen gegeben von *Ausrüstung des Vampirjägers* über das *Erkennen von Vampiren, Filme* (auf 10 S. im Alphabet der deutschen Verleih- oder der Originaltitel mit Produktionsland und -jahr, mit Kennzeichnung der im Lexikon behandelten) u.a.m. bis hin zu *Vorbeugenden Maßnahmen*. Zahlreiche Verweisungen verknüpfen die zusammengehörenden Eintragungen und regen zu weiterem Blättern und Lesen an. Am Ende des Bandes werden wie beim *Vampir-Lexikon* Sekundärliteratur und bibliographische Angaben zu den zitierten Texten aufgeführt. In der Mitte des Bandes sind auf Tafeln 21 Abbildungen zusammengestellt, auf die von den Einträgen aus verwiesen wird. Bleibt nur noch anzumerken, daß das *Buch der Vampire* für die deutsche Ausgabe überarbeitet und aktualisiert wurde.

Der verschiedene Ansatz der beiden Lexika ist auch aus den Lieblingsautoren der Verfasser ersichtlich: Jänsch ist Anhänger des Horrorschriftstellers H. P. Lovecraft und Benson zitiert in seinem Vorwort den Geistlichen, Mediävisten und Vampirologen Montague Summers.^[2]

Saskia Hedrich

[1]

Besonderen Wert hat Jänsch auf die Aufnahme der in den *Weird tales* (1923 - 1954) publizierenden Autoren gelegt. ([zurück](#))

[2]

Zu spät wurde die Rez. auf folgendes englischsprachige Werk aufmerksam, in dem knapp 350 Biographien von literarischen Vampiren versammelt sind (vgl. *Choice*. - 36 (1998/99), S. 1283):

The vampire gallery : a who"s who of the undead / J. Gordon Melton. - Detroit, Mich. ; London : Visible Ink, 1998. - 500 S. : Ill. - ISBN 1-57859-053-1 (pb) : 19.95.

Es gibt eine neue Bibliographie zum Thema, die der Rez. gleichfalls noch nicht vorlag:
Vampire readings : an annotated bibliography / Patricia Altner. - Lanham, Md. ; London :

Scarecrow Press, 1998. - X, 163 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 0-8108-3504-5 : \$ 19.50. ([zurück](#))

Zurück an den [Bildanfang](#)